

Neue Tendenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 1: **Bürobauten = Immeubles de bureaux = Office-buildings**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

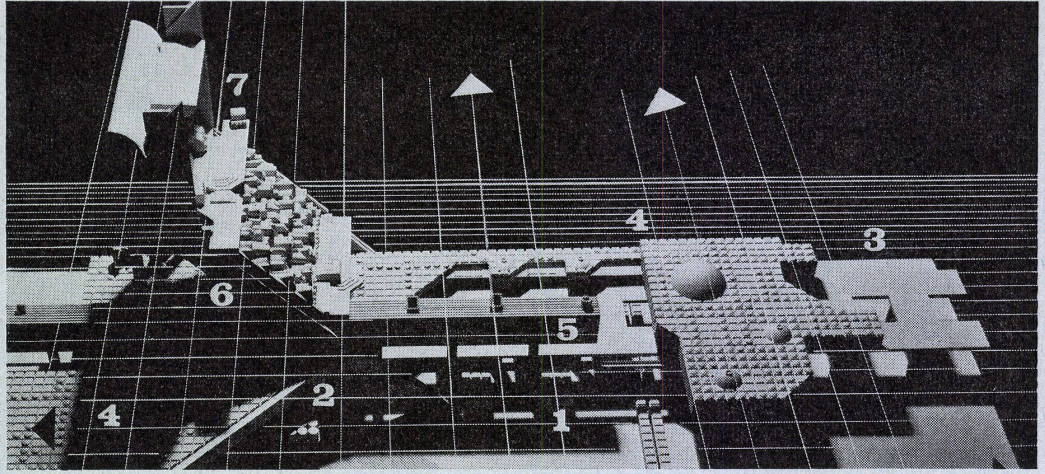
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Tendenzen



Projekt für eine neue integrierte Stadtstruktur

In Italien entwarf 1970 ein großes interdisziplinäres Arbeitsteam aus Florenz diese Stadtstruktur: Leonardo Savioli, Danilo Santi, Giovanni Corradetti, Remo Buti, alles Architekten und Massimo Bertocchini, Fiorella Facchinetti, Lina Franci, drei Designer sowie die Soziologen Gilberto Tinacci Mannelli, Paolo Pecile und Alessandro Poggiali.

Zu ihrer Arbeit schreiben die Verfasser: Die Frage der Freizeit stellt heute ein eigenes Problem dar mit dem Kernpunkt: das mangelnde Gleichgewicht, das durch die heutige Gesellschaft verursacht wird, zu kompensieren. Man geht daher dazu über, das Problem der Freizeit zu lösen und zu versuchen, die menschliche Persönlichkeit zu entwickeln, die heute verloren geht, bevor sie sich noch in der Arbeit verwirklichen kann.

Der Nachdruck, mit dem von dieser Idee ausgehend auf das Problem der Freizeit hingewiesen wird, das heißt auf die Freizeit als befreiendes Element, beweist den Willen, mit der Struktur der modernen Stadt ein Gegengewicht zu schaffen: sie soll Wohnviertel für Angestellte und solche für Arbeiter, reine Arbeitsviertel und solche für die Verwaltung sowie separate, der Ruhe und Freizeit dienende Quartier enthalten. Deshalb stellt sich auch das Problem der Freizeit nicht als eigenständige und zeitbedingte Realität, das heißt als befreiendes Mittel, sondern vielmehr als bestehende und andauernde Charakteristik, die jeder Erscheinungsform des städtischen Lebens eigen ist.

Deshalb ist es unbedingt notwendig, nicht so sehr die städtische und architektonische Struktur und Freizeit zu untersuchen, die mehr oder weniger organisiert und funktionell ist, als viel-

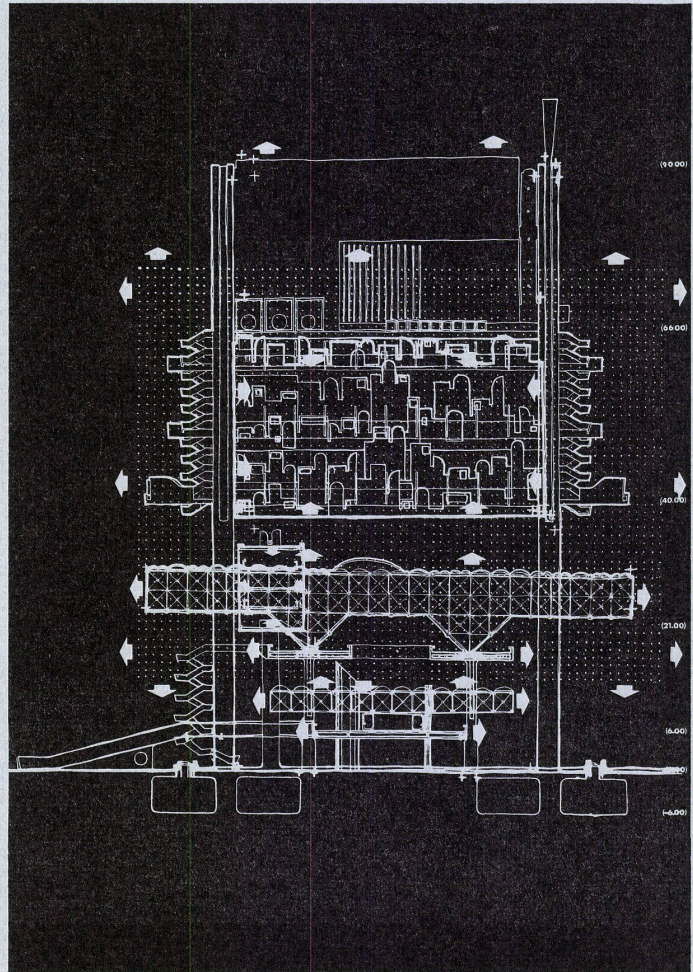
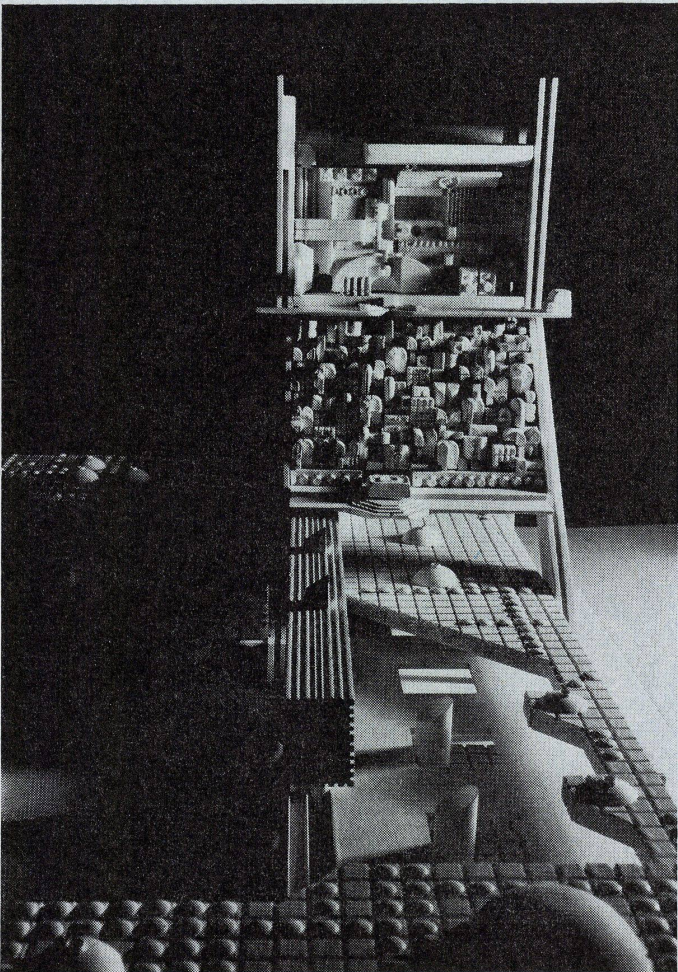
mehr eine Reihe von Vorschlägen für eine neue Struktur einer »Freien Stadt« zu prüfen, welche eben eine Serie von dauernden Bedingungen schaffen würde, unter denen das »Instrumentarium« der Freizeit überall und auf alle Arten errichtet werden könnte.

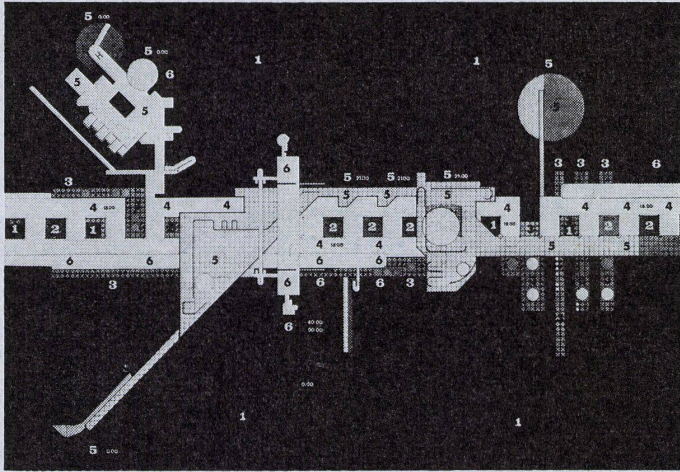
Die Hauptcharakteristiken sind folgende:

1. Die neue städtische Struktur kann sich nach allen Seiten entwickeln.
2. Die Struktur wird aus vier veränderlichen »Maschen« gebildet: Arbeit, Instrumentarium, Büros, Wohnungen.
3. Die vier »Maschen« sind zwar unabhängig, aber untereinander verbunden. So ergibt sich die größte Entwicklungsfreiheit innerhalb des Raums.
4. Über den vier »Maschen« liegen vorgefabrizierte Elemente aus Plastik und Metall, welche die »Behälter« für die Arbeitsviertel, das gemeinschaftliche

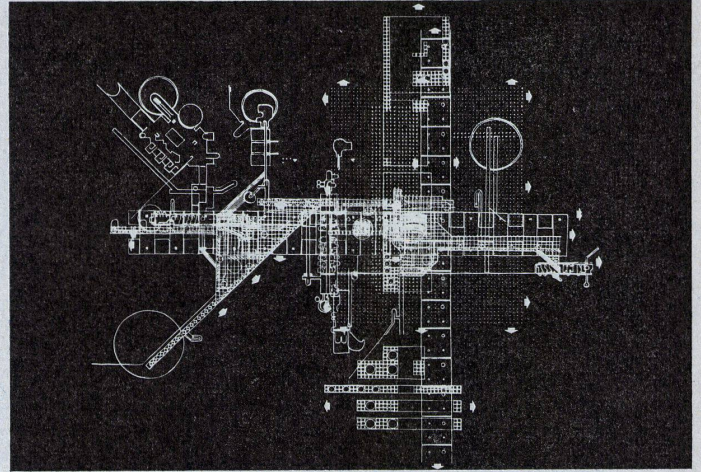
Instrumentarium, die Büros und Wohnungen darstellen.

5. Die neue städtische Struktur erlaubt ein Maximum an »Integration«.

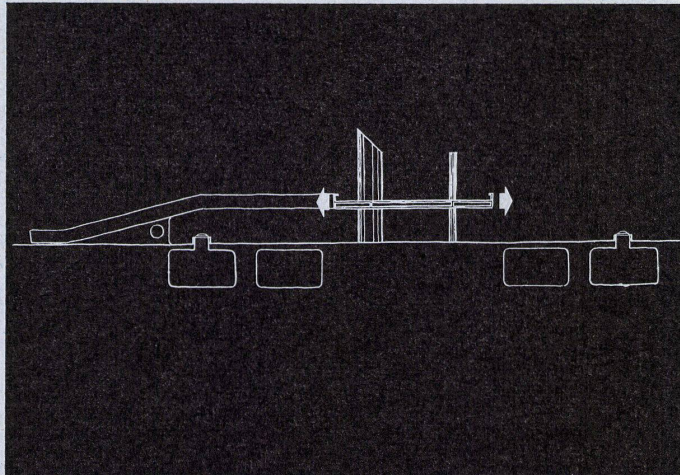




4



5



6

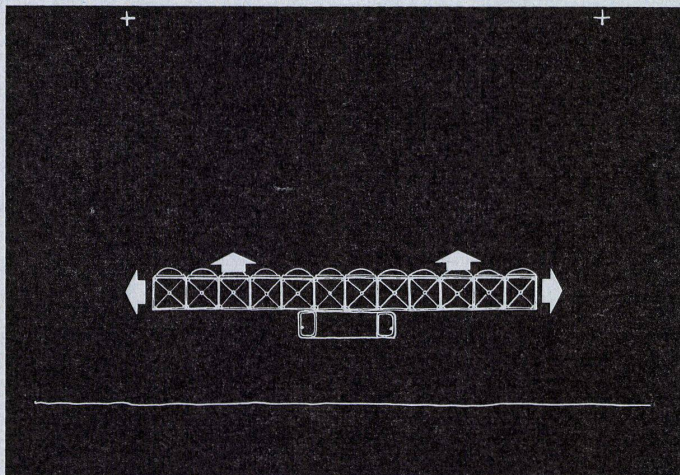
1, 2
Modellausschnitt der integrierten Stadtstruktur.

3
Systemschnitt durch einen Teil der Stadtstruktur.

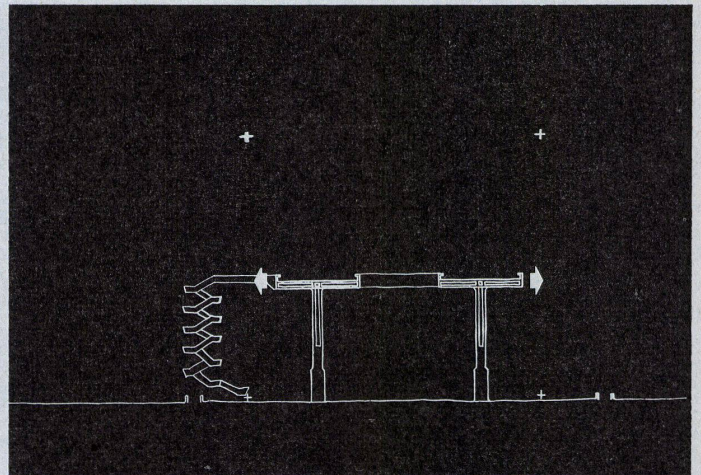
4
Grundriß-Aufsicht eines Ausschnitts.

5
Gesamtgrundriß einer Überbauungszone.

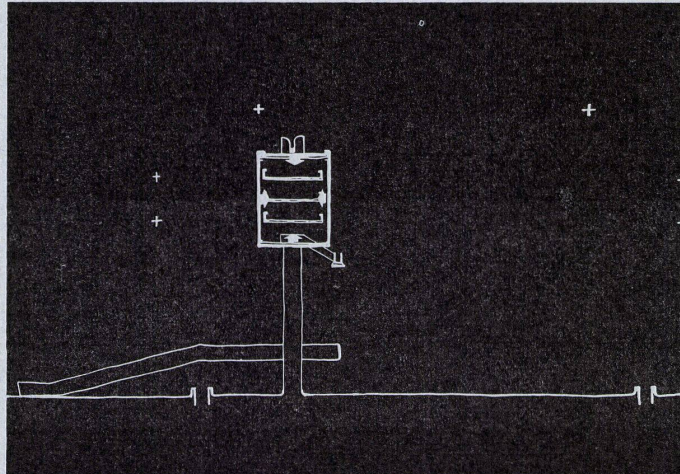
6-11
Schematische Aufbauphasen der Stadtstruktur als Schnittzeichnungen.



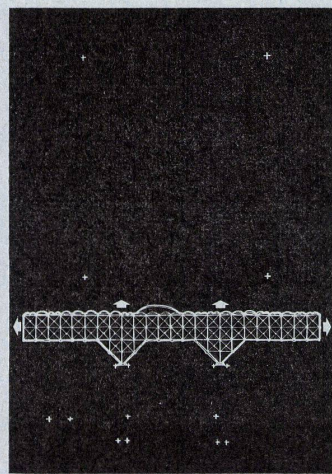
7



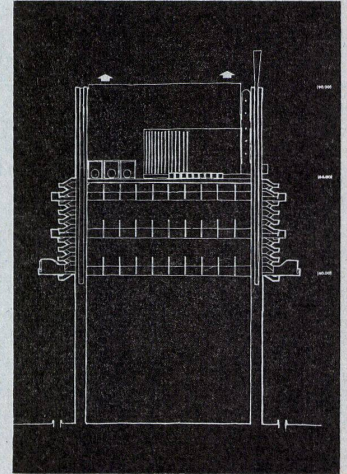
8



9



10



11